

Über die Komponisten der Lieder im musikalisch-literarischen Abend ICH SANG UM MEIN LEBEN

Franz Schubert, geboren 1797 in Wien, gestorben 1828 daselbst. Zunächst Musikunterricht an der Geige und der Orgel. Ab 1808 Sängerknabe in der Wiener Hofkapelle und Aufnahme in das kaiserliche Konvikt. Kompositionsunterricht bei Wenzel Ruzicka und Antonio Salieri. 1813 Rückkehr ins Elternhaus, ab 1814 Schulgehilfe seines Vaters, der Lehrer war. 1818 quittiert er den Schuldienst, erstmals erscheint ein Lied von Schubert im Druck. 1818 und 1824 Singund Klaviermeister auf dem Gut Esterházy in Ungarn. Von 1822 bis an sein Lebensende beeinträchtigt eine venerische Erkrankung Schuberts Schaffenskraft. Knapp ein halbes Jahr vor seinem Tod gab Schubert das einzige öffentliche Konzert seiner Karriere. Zu seinen Lebzeiten keine öffentlichen Ehrungen, 1888 Überführung seiner Gebeine in ein Ehrengrab auf dem Wiener Zentralfriedhof. **WERKE** (Auswahl): 17 Bühnenwerke, ungefähr 600 Lieder davon etwa 100 zu Lebzeiten veröffentlicht, 12 Sinfonien, 15 Streichquartette, 21 Klaviersonaten, Oktett für Streicher und Bläser u. v. m.

Gustav Mahler, geboren 1860 in Kalischt (Böhmen), gestorben 1911 in Wien. 1875 – 78 Studium am Wiener Konservatorium u. a. bei Julius Epstein, Robert Fuchs und Franz Krenn, nach 1877 philosophische, historische und musikwissenschaftliche Kollegien an der Universität Wien, Harmonielehre bei Anton Bruckner. Beginn einer Karriere als Dirigent, zunächst von Opern- und Operettenorchestern. 1883 – 85 Musik- und Chordirektor am Königlichen Theater Kassel. 1885 Kapellmeister am Deutschen Theater Prag, Zusammenarbeit mit Angelo Neumann und Einsatz für das Werk Richard Wagners. 1886 – 88 Kapellmeister am Stadttheater Leipzig, wo er die Volksliedsammlung Des Knaben Wunderhorn kennenlernt. 1888 – 91 Direktor der Königlich-Ungarischen Oper in Budapest. 1891 – 97 Erster Kapellmeister am Stadttheater Hamburg. 1897 Konversion zum Katholizismus, u. a. um eine Berufung an die Wiener Hofoper zu ermöglichen. 1897 – 1907 Direktor der Königlich-Kaiserlichen Hofoper Wien, 1898 – 1901 zusätzlich Leitung der Wiener Philharmonischen Konzerte und erfolgreiche Konzerttourneen durch ganz Europa. 1902 Heirat mit Alma Schindler. 1907 – 11 als Dirigent an der Metropolitan Opera und des New York Philharmonic Orchestra in New York tätig, sowie auch in Europa. 1910 triumphale Uraufführung der 8. Sinfonie in München. **WERKE** (Auswahl): Lieder (u. a. 1892 – 1901 Sammlung Des Knaben Wunderhorn, 1901 – 04 Kindertotenlieder), 9 Sinfonien (10. Sinfonie unvollendet).

Ottorino Respighi, geboren 1879 in Bologna, gestorben 1936 in Rom. Bereits früh erster Violin- und Klavierunterricht. 1891 Aufnahme des Studiums am Konservatorium von Bologna, 1899 Violindiplom. Seit 1896 Kompositionsstudien bei Luigi Torchi und Giuseppe Martucci. Orchestermitglied des Teatro comunale in Bologna. 1900 Tournee an das Kaiserliche Opernhaus St. Petersburg, Unterrichtsstunden bei Rimskij-Korsakov. Studien der altitalienischen Instrumentalmusik des 16. – 18. Jahrhunderts. 1908 – 09 Aufenthalt in Berlin, Studium bei Max Bruch, Begegnung mit Enrico Caruso, Bruno Walter und Fritz Kreisler. Ab 1911 Kompositionsprofessor am Konservatorium in Bologna, 1913 Berufung ans Liceo musicale S. Cecilia in Rom. Komposition des Orchesterwerks Fontane di Roma. 1919 mit La

Boutique fantasque Zusammenarbeit mit Serge Djagilev für die Ballets russes. Ab 1925 verstärkte Reisetätigkeit bis nach Nord- und Südamerika. 1932 Accademico d'Italia, eine der höchsten Auszeichnungen des faschistischen Italien, 1934 Aufnahme in die Akademie der schönen Künste in Berlin und Professur an der Musikakademie Franz Liszt in Budapest. **WERKE** (Auswahl): Vokalmusik, 7 Opern, 4 Ballette, Klavier-, Violoncello- und Violinkonzerte, Kammermusik, Klavier- und Orgelwerke.

Mischa Spoliansky, geboren 1898 in Bialystok, gestorben 1985 in London. Sehr früh erster Cello-, Geigen- und Klavierunterricht. 1903 Übersiedelung nach Dresden und Unterricht bei Mark Günzburg, 1908 erster öffentlicher Auftritt als Pianist. Um 1914 Beginn einer Ausbildung in der Textilbranche, sowie Aufnahme eines Studiums am Strenschen Konservatorium in Berlin. 1920 Pianist in Max Reinhardts Berliner Kabarett »Schall und Rauch«. Bereits in den frühen 1920er Jahren als Komponist, Sänger, Pianist, Arrangeur und Orchesterleiter an vielen Schallplattenproduktionen beteiligt. 1925 erster Theatererfolg mit der Schauspielmusik zu Reinhardts Stück Victoria. Ab 1930 Tätigkeit für das Kino, Verfilmung eigener Bühnenstücke und Komposition von Filmmusik. 1933 Emigration über Wien nach London, wo er zu einem der führenden Filmkomponisten avancierte. **WERKE** (Auswahl): Lieder, Chansons, Songs, 19 Bühnenwerke (Revue, Kabarets, Possen, Bühnenmusik, Operetten), Filmmusik, Sinfonie in C.

Leonard Bernstein, geboren 1918 in Lawrence (Massachusetts), gestorben 1990 in New York. Ab 1939 Studium an der Harvard University bei Edward Ballentine, Edward Burlingame Hill, A. Tillman Merritt und Walter Piston, 1939 – 41 weitere Ausbildung in Komposition, 1943 Stellvertreter von Artur Rodzinski beim New York Philharmonic Orchestra, 1945 Dirigent des New York City Symphony Orchestra, Engagements in London, Prag, Paris, Brüssel und Tel Aviv. 1953 erster amerikanischer Dirigent an der Mailänder Scala. Ab 1958 Chefdirigent des New York Philharmonic Orchestra. Als Pianist Zusammenarbeit mit Dietrich Fischer-Dieskau und Christa Ludwig. Parallelkarriere als Komponist. 1982 Mitglied der American Academy of Arts and Letters, Ehrendoktorwürde von über zwölf amerikanischen Universitäten, 1988 Ehrendirigent des Israel Philharmonic Orchestra, 1989 Ablehnung eines Ordens von Präsident George Bush, 1989 Dirigat von Beethovens 9. Sinfonie in Berlin anlässlich des Mauerfalls. **WERKE** (Auswahl): Chorwerke, Lieder, 3 Opern/Operetten (darunter 1952 Trouble in Thaiti), Ballettmusiken, 6 Musicals (darunter 1957 West Side Story), Orchesterwerke, Kammermusik, Klaviermusik, Filmmusik.

Jerry Bock, geboren als Jerrold Lewis Bock 1928 in New Haven (Connecticut), gestorben 2010 in Mount Kisco (New York). Erste Kompositionen während seiner High School Zeit, Studium an der University of Wisconsin, wo 1948 sein Musical Big As Life aufgeführt wird. In den 1950er Jahren Tätigkeit für das Fernsehen. 1955 Wechsel an den Broadway, 1956 erste komplette Broadway-Show Mr. Wonderful. 1958 Beginn der Zusammenarbeit mit dem Songtexter Sheldon Harnick. 1959 großer Erfolg mit dem Musical Fiorello!, für das er den Pulitzer-Preis gewinnt. 1964 Fiddler on the Roof (dt. Anatevka), das mit insgesamt 9 Tony-Awards ausgezeichnet zum größten Erfolg seiner Karriere gerät und über 3000 Aufführungen erlebt. Aufnahme in die Theatre Hall of Fame.